

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt an der Aalto Universität in Finnland

Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt, habe ich schon in Deutschland einen Finnisch-Kurs besucht (an der Volkshochschule). Im Rückblick war das ganz witzig und zur Einstimmung gut. Aber es wäre sprachlich nicht nötig gewesen.

Die Bewerbung an der Gasthochschule war nicht besonders schwierig. Der schwierigste Teil dabei war das Learning Agreement. Die Studiengangskordinatorin an der Aalto Uni hat sich sehr gut um die Bewerber gekümmert. Sie hat viele hilfreiche E-Mails geschickt (z.B. mit einer Übersicht über mögliche Module) und immer auf meine E-Mails geantwortet. Es ist von Vorteil, sich alle gegebenen Informationen in Ruhe durchzulesen, damit man einen guten Überblick bekommt.

Die Unterkünfte im Großraum Helsinki sind sehr begehrt. Darum ist es wichtig, sich frühzeitig bei den beiden Studentenwerken AYY und HOAS zu bewerben. Die Rückmeldung kam bei mir dann etwa zwei Monat vor Beginn des Semesters.

Unterkunft

Die von AYY angebotene Wohnung war nicht möbliert, die Kosten für Strom waren nicht enthalten und die Busfahrt zur Uni dauerte etwa eine halbe Stunde. Trotzdem haben mein Partner und ich uns für die Wohnung entschieden. Wir hätten kein weiteres Angebot bekommen. Wir konnten uns Möbel und andere Haushaltsgegenstände in einem Recyclingcenter kaufen und relativ günstig liefern lassen. Die erste Woche mussten wir trotzdem auf einer mitgebrachten Luftmatratze schlafen.

Die Wohnung war schon seit langer Zeit nicht mehr renoviert worden. Aber trotzdem war die Einrichtung heil und funktionstüchtig. Wir hatten sogar einen Balkon (den wir aufgrund der kalten Jahreszeit kaum nutzen konnten). Und es gab – zum Glück – einen großen Aufzug, denn die Wohnung war im 8. Stockwerk.

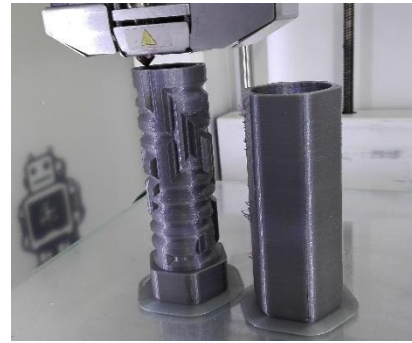
Die Busverbindung zur Uni war sehr gut. Daher war es kein Problem, zu jeder Zeit loszufahren, auch wenn die Fahrt eine Weile gedauert hat.

Studium und Alltag an der Gasthochschule

Die Aalto Uni ist ein wirklich toller Ort um zu studieren. Die Professoren und Dozenten sind sehr offen und sehen sich auf Augenhöhe mit den Studierenden. Die Anwendung des Gelernten ist in vielen Modulen ein wichtiger Teil, der zum Beispiel durch Assignments oder in Projekten gefördert wird. Die Klausur, die ich dort geschrieben habe, war sehr viel weniger anspruchsvoll als alle Klausuren, die ich in Deutschland geschrieben hatte. Die Fragen waren relativ einfach und die Zeit war sehr großzügig bemessen. Einige meiner Module wurden gar nicht mit einer Klausur abgeschlossen, sondern mit einer (Poster) Präsentation. Bei den Projekten lag ein Schwerpunkt darauf, das eigene Lernen zu beobachten und zu reflektieren. Es wurde auch großer Wert auf die Organisation und Evaluation im selbstständigen Team gelegt.

Während meines Aufenthalts habe ich immer neue Kurse entdeckt, die ich dann zu meinem Stundenplan hinzugefügt habe. Es gab zum Beispiel einen Einführungskurs in die Programmiersprache R, der an einem Wochenende angeboten wurde.

Die Aalto Uni ist für die Studierenden gemacht. Es gibt in fast jedem Gebäude Lernräume, wo man sich in Ruhe hinsetzen kann. Es gibt Meetingräume, die man für seine Gruppe einfach buchen kann. Es gibt die Möglichkeit, teure Kameras und Audioequipment kostenlos auszuleihen. Es gibt Werkstätten, in die man einfach gehen und handwerklich arbeiten kann. Es gibt 3D-Drucker, die man kostenlos benutzen darf. Ich habe viele Stunden vor und nach meinen Veranstaltungen bei den 3D-Druckern verbracht und sehr viel darüber gelernt, was alles schief gehen kann und welche Tricks es gibt, damit ein Druck doch funktioniert.



Freizeit und Ausflüge

Die Gilden und andere Organisationen an der Uni (ESN, Best, Polygoni...) organisieren regelmäßig tolle Events wie Language Cafés, Ausflüge zu Firmen, Partys und natürlich Sitsits. Das sind Abendveranstaltungen für Studierende, bei denen etwas gegessen, viel getrunken und gesungen wird.

Die Finnen lieben die Sauna. Viele studentische Veranstaltungen finden in einer Sauna statt oder werden dort abgeschlossen. Sogar bei einem Ausflug in ein Unternehmen kam es vor, dass nach der Infoveranstaltung in die Sauna eingeladen wurde.

Der Großraum Helsinki hat viel zu bieten. Wenn man eine Monatskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel hat, ist es ein Leichtes, sich durch die Stadt zu bewegen. Der Campus der Aalto Uni liegt in Espoo, etwas außerhalb.



Direkt am Campus gibt es die „trapfactory“, wo ich meine erste Escape-Room Erfahrung gemacht habe. Das war ein großer Spaß und ich kann es nur wärmstens empfehlen.

Die Inseln Suomenlinna und Seurasaari haben für Naturliebhaber viel zu bieten. Beide sind auch historische Stätten, die mit alten Häusern und Gemäuern beeindruckend sind. Dort kann man sehr gut geocachen. Der Nuuskio Nationalpark liegt nahe bei Helsinki und ist ein wunderschöner

Ort um zu wandern und die Natur zu genießen.

Von Helsinki aus ist Tallinn in Estland sehr einfach mit der Fähre zu erreichen. Dort gibt es eine sehr schöne Altstadt, für die sich ein Besuch auf jeden Fall lohnt.

Weitere Städte in Finnland wie Porvoo, Turku und Tampere habe ich mit Freunden per Bus oder Zug besucht. Das waren ein paar schöne Tagesausflüge. In jeder der Städte konnten wir die örtliche Mensa erproben und einige Sehenswürdigkeiten bestaunen.

Das Highlight eines Aufenthalts in Finnland ist natürlich die Reise nach Lapland. Dort lag der Schnee im Dezember so hoch, dass man problemlos bis zur Hüfte darin versinken konnte. Zwar stieg die Sonne nicht über den Horizont, doch war es aufgrund der schneebedeckten Landschaft trotzdem für mehrere Stunden täglich hell. Lapland bietet tolle Aktivitäten wie (Cross-country) Ski fahren, Schnee-Schuh-Wanderung, Husky-Schlitten-Fahren... und davor und danach immer wieder in die Sauna! Wir haben auch versucht, die Nordlichter zu sehen. Doch waren sie leider mit bloßem Auge nicht sichtbar.



Die Busfahrt nach Lapland und wieder zurück war sehr anstrengend für mich, da ich im Reisebus nicht gut schlafen konnte.

Das letzte Highlight meiner Finnland Reise war die Rückfahrt mit der Fähre von Helsinki nach Travemünde. Für die Fahrt war ich mit 3 Freunden zusammen in einer Kabine untergebracht. Wir hatten das volle Mahlzeitenpaket gebucht und haben es uns richtig gut gehen lassen.

Fazit

Ich würde auf jeden Fall wieder nach Finnland gehen, wenn sich die Möglichkeit ergibt. Die Aalto Universität hat mir als Student viel besser gefallen als jede deutsche Uni. Die finnische Studentenkultur habe ich als sehr einladend und aktiv erlebt. Die Menschen sind generell offen für internationale Gäste.

Die Natur ist in Finnland immer sehr nahe. Überall in Helsinki gibt es Parks und Grünflächen, die durch die riesigen bemoosten Felsen irgendwie wild wirken.

Die Reise nach Lapland und dann die Rückfahrt mit der Fähre waren der perfekte Abschluss für meinen Finnland-Aufenthalt.

Das Wetter ist in Helsinki im Herbst ziemlich trüb. Aber wo ist es das nicht?